

Kartoffel und Tomate kombiniert

Achtklässler der Freien Waldorfschule stellen Ergebnisse ihrer Projektarbeiten vor

ESCHWEGE. Schon mal etwas von einer Tomoffel gehört? Nein? Die Schüler der Freien Waldorfschule Werra-Meißner und ihre Eltern aber schon: Vorgestellt wurde die Kombination von Tomate und Kartoffel jetzt von Schüler Angelo bei der Präsentation der Projektarbeiten der Achtklässler der Schule. Er kam auf die Idee der Kreuzung, als er von der Geburt einer Schiege (Schaf und Ziege) hörte. Nicht die Gentechnik, sondern die Zellfusion interessierte ihn fortan, besonders bei Pflanzen. Er baute sich einen Laborschrank mit Mikroskop, Pipetten und allem notwendigen Zubehör. Im Sommer züchtete er dann die Tomoffel und erntete bereits Kartoffeln und Tomaten von einer Pflanze.

.....
„So viele verschiedene Themen sind zu entdecken, wie es Schülerpersönlichkeiten in ihrer Vielfalt gibt.“

ELLEN SCHUBERT
SCHULLEITERIN

.....
Seit fast 20 Jahren gibt es die Projektarbeiten an der Freien Waldorfschule Werra-Meißner, die ein halbes Jahr andauern und von den Schülern in ihrer Freizeit praktisch und theoretisch erarbeitet werden; die dazugehörige Powerpoint-Präsentation wird im Informatikunterricht erstellt. Jedes Jahr gibt es dabei Überraschungen zu entdecken. „Es wird nie langweilig. So viele verschiedene Themen sind zu entdecken, wie es Schülerpersönlichkeiten in ihrer Vielfalt gibt“, freut sich Schulleiterin Ellen Schubert.

Die Themen stammten in diesem Jahr aus den Bereichen Holz-Produkten, Lehmputz oder Stoff sowie aus der Biologie, Technik, Kunst und Sprachwissenschaft. Und während sich Angelo der Erforschung des Kleinen widmete, baute Denise ein großes Bücherregal, Yonti einen Schwedenstuhl, Lisa ein Hundebett für ihren Australian Shepherd und Ida renovierte ihre Zimmerwände fachgerecht mit Lehmputz. Pia entwarf Abendkleider und nähte sich ein kleines Hellblaues mit zartem Spitzenblütengürtel. Carlotta beschäftigte sich mit Sprachlernportalen und Michelle vertiefte sich in die Kunst der arabischen Kalligraphie bei einem Kalligraphiemeister in Ägypten. Besonders die jüngeren Schüler waren ganz begeistert darüber, ihren Namen in arabischer Schrift kunstvoll von Michelle gemalt zu erhalten.

Biogasanlage in klein

Joris konnte nur ein Modell seines Projektes vorzeigen, denn seine Biogasanlage war einfach zu groß, um durch die Saaltür zu passen. Für dieses Riesenprojekt besuchte er zunächst eine Biogasanlage in Morschen und versuchte das System im Kleinen für den privaten Hausgebrauch nachzubauen. Allein die Beschaffung und Reinigung der Tanks stellte ihn vor logistische Probleme, die er aber mit seinem Betreuer und Berater gemeinsam bewältigte. Auch das Schweißen mit Elektroden und mit Acetylen-Schutzgas musste er dafür erlernen. Mit großem Eifer konnte er seine Zuschauer im Vortrag und an seinem Stand begeistern. (cow)



Zeigt und erklärt den Schülern seine selbst gemachten Präparate: Angelo. Die Schüler können die durch das Mikroskop in 3000-facher Vergrößerung betrachten.